

schwarze Zeichnung; charakteristisch (im Gegensatz z. B. zu meinen oberösterreichischen Stücken) ist der breit und vollkommen geschwärzte Basalteil der Hinterflügeloberseite; Zeichnung der Unterseite der Vorderflügel sehr stark, der Hinterflügel ausgebreitet tief schwärzlich violett, nur die Mittelbinde gelb, die Silberzeichnung gut ausgebildet; beim erwähnten ♂ vom Gaisberg die silbernen Randmonde reduziert, die schwarzviolette Farbe noch mehr ausgebreitet; die ♀♀ oberseits lichter, gelblicher, schwarze Zeichnung feiner, isolierter, Basalteil der Hinterflügel seltener und nie so breit wie bei den ♂♂ geschwärzt, Hinterflügelunterseite ebenfalls lichter, mit ausgebreiteteren gelben Stellen. Ein ♂ von Oberalm (August 1917) hat oberseits sehr dicke, teilweise zusammengefllossene Nymphaliden-Augenpunktreihe, auf den Vorderflügeln sind die beiden schwarzen Mittelstreifen in der Innenrandhälfte zu einem breiten schwarzen Band geworden, die Hinterflügelbasis aber merkwürdigerweise nicht schwarz, sondern mit isolierter Zeichnung, die Unterseite der Vorderflügel normal gezeichnet, die der Hinterflügel lichter, mit mehr Gelb als bei den übrigen Salzburger ♂♂. Das Stück gehört zur ab. vitata Spul.

50. *amathusia* Esp.

Diese schöne Art fand ich häufig an ganz bestimmten, engbegrenzten Stellen der unteren Torrener Jochalpe (etwa 1100 m) und auf dem Wege von Obertauern nach Tweng. Die Jochstücke durchschnittlich größer, satter, viel stärker gezeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

57. 87 *Arctia*: 16. 13

Interessante Ergebnisse einer Zucht von *Arctia caja* L. im August 1927.

Von F. Bandermann, Halle a. d. S.

Mit 12 Abbildungen.

So oft ich diesen Falter schon aus dem Ei sowie aus eingetragenen Raupen züchtete, so ist mir doch noch niemals eine Zucht mit so stark aberrativen Faltern von *Arctia caja* gelungen wie im Juli-August 1927. An den Raupen kann man ja niemals erkennen, ob sie eine Abart oder eine besondere Form liefern würden. Wenn Oberthür † in seinem Prachtwerk „Etudes de Lépidopterologie Comparée“ 36 Formen abbildet und beschreibt und nebenbei von 500 Formen verschiedener Zeichnung spricht, so sind die im „Seitz“ beschriebenen Falter — ab. *phantasma* Niep. — ab. *pallens* — ab. *rubrodorsalis* Schultz — ab. *standfussi* Röber — ab. *wiskotti* Stgr. — ab. *phaeosoma* Btlr. — ab. *lusitanica* Spuler — ab. *confluens* Rbl. — ab. *lutescens* Tutt — ab. *orientalis* Moore — ab. *auripennis* Btlr. — ab. *obscura* Cockll. (= *futura* Fick., *glaseri* Stichel), sowie Zwischenformen ab. *syptica* Wern. — ab. *dealbata* Schultz — ab. *lunenburgensis* Machl.-Stein und *clarki* Tutt ein verschwindender Teil. Meine Aberrationen sind ebenfalls nur Zwischenformen und verdienen keinen Namen. Wenn ich auch nur 12 Stück abbilde, so sollen sie nur

eine Auslese aus meinen 56 verschiedenen gezeichneten und gefärbten *Cajafaltern* sein. Die Anordnung der Flecke und weißen Zeichnung sind so verschiedener Art, daß es sich nicht lohnt, näher darauf einzugehen, da der Beschauer die Bilder vor sich hat. Mancher



Sammler und Züchter wird wohl diese oder jene Form schon gezüchtet haben, ohne der Öffentlichkeit einen Hinweis zu geben. Jedenfalls ist der Wissenschaft damit gedient, wenn die eine oder andere Art einer Lokalfauna, fremde Formen in ähnlicher Zeichnung und Färbung zeigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Interessante Ergebnisse einer Zucht von *Arctia caja* L. im August 1927. 32](#)